

Der Ungeist

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 20

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-487116>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

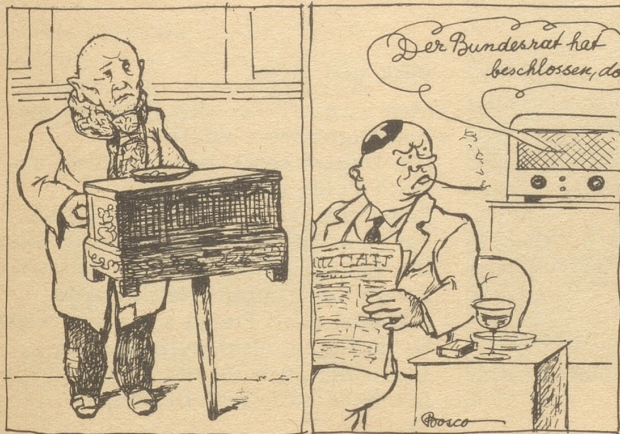
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Ungeist

Der Ungeist setzte sich auf den Thron:
«Nun bin ich König von Babylon!»
Er hüllte sich in ein buntes Kleid
Und nahm sich zwei Diener, die mußten zu zweit
Seine Weisheit in alle Welt hinaus krähen
Und dazu bedeutsam die Augen verdrehen.
Auch bei der Presse sprachen sie vor
Und sicherten so sich der Menge Ohr.
An Festen ließ er Geschenke verteilen
Und Arme auf seine Kosten heilen.
Und ehe zwei Jahre noch waren vorbei,
Da war der Ungeist schon Feldgeschrei,
Von allen Seiten kam man gelaufen
Und ließ sich auf seinen Namen taufen!

Rud. Hägni



Örgeler

gibt es gottlob keine in der Schweiz, aber

Nörgeler

grad gnueg!

Schuld und Sühne

Nach einer Bräme habe ich geschlagen
Und mir dabei den Oberarm verrenkt.
Ich büßte schwer mein hitziges Betragen.
Was wohl die kleine Bräme davon denkt?

Sie nahm von meinem Blut nur einen Tropfen,
Als dreist sie in den linken Fuß mir stach.
Ich wollte sie dafür zutode klopfen.
Das war zu viel für das, was sie verbrach.

So muß ich selber als gerechte Sühne
Empfinden meinen leiblichen Defekt.
Der Vorgang auf des Lebens kleiner Bühne
Hat mein Gewissen aus dem Schlaf geweckt.

Rudolf Nußbaum

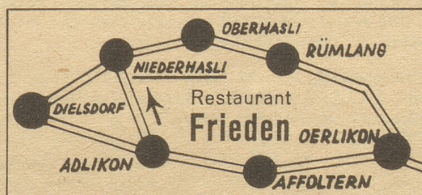
Besser Rasieren

mit Pitralon

Pitralon desinfiziert

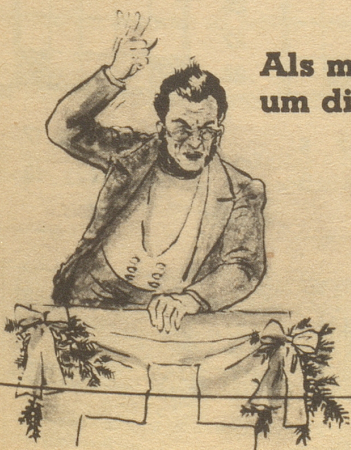
Dringt tief in die Haut ein. Verhindert Infektionen. Macht die Haut glatt und sauber. Pickel und Mitesser verschwinden. Als Selbstrasierer einfach mit der Hand auftragen. Auch beim Coiffeur nach dem Rasieren Pitralon verlangen.

Flacons à fr. 2.- und 3.- + St. in allen Fachgeschäften



Freunde und Bekannte!

A. Walzer
früher Café Romand Zürich, jetzt im
Restaurant FRIEDEN
Niederhasli
kocht immer noch gern ganz feine
Sächelchen. Er freut sich auf Ihren
Besuch. Telefon 93 91 32



**Als man vor 100 Jahren
um die Bundesverfassung
kämpfte ...**

**schenkte uns Brissago
die heutige**

Blauband



FABBRICA TABACCHI IN BRISSAGO / Gegr. 1847